

# Räume für Empowerment: Wie netzwerk n studentisches Engagement für Transformation und BNE an Hochschulen stärkt

Tara Freude, Amelie Schönhaar, Ina Stausebach und Anna Struth<sup>1</sup>

Creative Commons Namensnennung –  
Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0  
International Lizenz. CC-BY-SA



DOI: 10.55310/jfhead.77

## Abstract

Diese Reflexion studentischer Partizipation in Hochschulstrukturen zeigt, wie netzwerk n durch seine Aktivitäten Studierende als *Change Agents* für nachhaltige Hochschultransformation stärkt. Der Verein unterstützt Green Offices, mischt politisch mit und setzt Förderprojekte um: Schulungen von Multiplikator\*innen, die öko-soziale Gruppenprojekte begleiten, Erforschung und Umsetzung von Service Learning sowie Unterstützung von Hochschulen bei der Treibhausgasreduktion. Der Beitrag beleuchtet Ansätze, mit denen netzwerk n BNE gesamtinstitutionell, praxisnah und partizipativ an Hochschulen bringt.

<sup>1</sup> Tara Freude, Amelie Schönhaar,  
Ina Stausebach, Anna Struth  
netzwerk n e. V.  
[info@netzwerk-n.org](mailto:info@netzwerk-n.org)

## Keywords

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE); Hochschultransformation; studentisches Engagement; studentisches Empowerment; Peer-to-Peer-Lernformate

## 1. Was ist netzwerk n und wie passt es zu Hochschullehre?

Im Rahmen der Tagung „Hochschulen für Nachhaltige Entwicklung“ (NE) in Berlin entstand Ende 2010 durch das Engagement Studierender das netzwerk n (netzwerk n, 2012, S. 1). Ziel war und ist v. a. die Stärkung studentischer Stimmen in wissenschafts- und hochschulpolitischen Debatten sowie der Aufbau von Strukturen zur Vernetzung studentischer Initiativen im deutschsprachigen Raum, die sich an der eigenen Hochschule für einen Nachhaltigkeitswandel einsetzen (netzwerk n, 2018a, S. 9). Der netzwerk n e. V. wurde 2012 als selbstorganisierter Verein gegründet, um Transformation von Hochschulen hin zu mehr Nachhaltigkeit zu fördern (netzwerk n, 2020, § 2). Er ist ein bundesweit aktives Netzwerk v. a. Studierender, Initiativen, Promovierender und junger Berufstätiger an Hochschulen (vgl. netzwerk n, k. A.-n). Netzwerk n arbeitet deutschland- und europaweit mit anderen Gruppen zusammen (vgl. netzwerk n, k. A.-i), die sich für sozial-ökologische Transformation und Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) an Hochschulen einsetzen. Seit 2020 unterstützt es als Teil des internationalen *Green Office Movements* die Gründung und Vernetzung von *Green Offices* (GOs) und Nachhaltigkeitsbüros (NHBs) an deutschen Hochschulen (vgl. netzwerk n, k. A.-t). Als zivilgesellschaftliche Organisation wirkt es von außen in die Hochschullandschaft hinein und bietet vielen v. a. studentischen lokalen Initiativen sowie den zahlrei-

chen deutschlandweit entstandenen GOs und NHBs einen Weiterbildungs- und Vernetzungsraum (netzwerk n, 2012, S. 1), der bereits tausende Menschen, Gruppen und Projekte umfasst (netzwerk n, 2023, S. 16). Die weitreichende Vernetzung gelingt v. a. durch die digitale *plattform n* und die Bereitstellung diverser unterstützender Formate und *Open Educational Resources* (OER).

Sein Wirken für einen gesamtinstitutionellen sozial-ökologischen Wandel in der Hochschullandschaft im Sinne des Leitbilds NE und des *Whole Institution Approaches* (WIA) entfaltet netzwerk n über seine Netzwerkstrukturen und seine aktiven Mitglieder und Multiplikator\*innen (vgl. netzwerk n, k. A.-n). Seit der Gründung setzt(e) die studentisch geführte Organisation erfolgreich mehrere Förderprojekte um, die Multiplikator\*innen *empowern* und dabei unterstützen, als lokale *Change Agents* aktiv an der Transformation ihrer Hochschulen ‚von innen heraus‘ mitzuwirken (vgl. netzwerk n, k. A.-a). Die Übergänge zwischen Kernverein, Multiplikator\*innen-Pool und erweitertem Netzwerk sind fließend. Netzwerk n versteht sich insgesamt als Vernetzungs-, Frei- und Sozialraum, der im Bereich des non- und informellen Lernens (NIL) Ermöglichungsstrukturen für Studierende als (angehende) *Change Agents* bereitstellt.

## 2. Worauf basiert netzwerk n?

Zur wissenschaftlichen Kontextualisierung der theoretischen Grundlagen und praktischen Erfolge des Vereins werden im Folgenden u. a. Erkenntnisse aus Abschlussarbeiten herangezogen, die kürzlich im Zusammenhang mit netzwerk n entstanden sind: die Staatsexamensarbeit von Kira Bartsch im Studium für Lehramt an Gymnasien (Universität Leipzig), die Masterarbeit von Leonie Liekefett zum Umweltpsychologiestudium (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg), die Masterarbeit von Anna Struth zum Studium *Organic Agriculture and Food Systems* (Universität Hohenheim) und die Masterarbeit von Amelie Schönhaar im Studiengang Klinische und sozialraumorientierte Soziale Arbeit (FH Campus Wien). Diese und andere Arbeiten stützen die Ansätze, mit denen im netzwerk n oft gearbeitet wird: BNE, transformatives und dekoloniales Lernen, WIA, OER sowie Awareness und Diskriminierungssensibilität.

### 2.1 Transformative BNE

Für netzwerk n stellen (kritische)<sup>1</sup> BNE und transformatives Lernen eine wesentliche Arbeitsgrundlage dar: „BNE ermöglicht Menschen, zukunftsfähig zu denken und zu handeln“ (DG Hoch<sup>n</sup>, 2024, Abschnitt 1). Während instrumentelle Ansätze v. a. „auf die Vermittlung von Wissen und Einstellungen in Bezug auf politisch vorgegebene Werte und Handlungs-

<sup>1</sup> Vgl. Kap. 2.2 letzter Absatz.

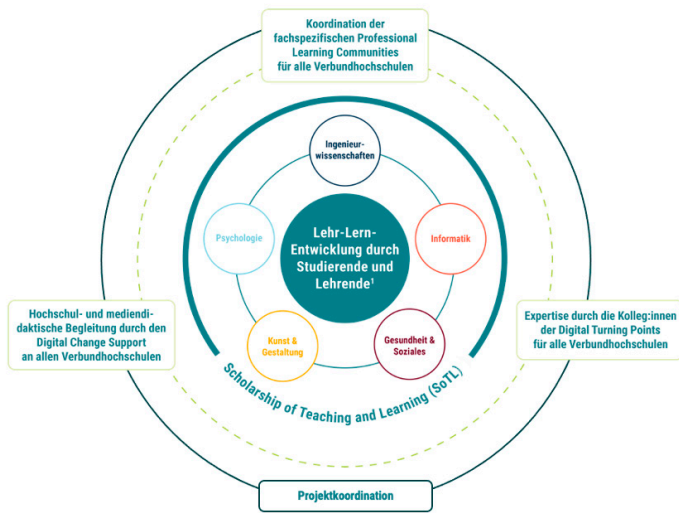


Abbildung 1: Überblick zum Projekt D2C2

weisen für eine nachhaltige Lebensweise“ (Seitz, 2024, S. 15) abzielen, wirken kritisch-emanzipatorische BNE-Ansätze auf die Entwicklung eigener oder kollektiver Vorstellungen einer nachhaltigen Welt und entsprechender Handlungsansätze hin (ebd.). Letztere bilden im Netzwerk n die Arbeitsbasis, etwa in den Multiplikator\*innenausbildungen (z. B. zu *Wandercoaches*). Deren Kern bilden praxisnahe Auseinandersetzungen mit Klimagerechtigkeitsfragen und Hochschulstrukturen sowie die Reflexion eigener Gruppendynamiken und strategischer Projekt- und Konzeptarbeit (Netzwerk n, 2018b, S. 2; vgl. Netzwerk

n, k. A.-e). Ein Ergebnis der Masterarbeit von Leonie Liekefett ist, „dass die Wirksamkeit der *[Wander]Coachings* mit einer signifikanten Steigerung der sozialen Identifikation mit der eigenen Gruppe und ihrer (kollektiven) Wirksamkeitsüberzeugungen einhergeht“ (Liekefett, 2023, S. 3). Neben diesen non-formalen Lernumgebungen findet sich kritisch-emanzipatorische BNE auch informell in der besonderen Lernumgebung der Vereinsprojekte und dem dynamischen und bundesweit aktiven Netzwerk wieder. Amelie Schönhaar ergründete in ihrer Masterarbeit *Empowerment*potenziale in den Engagementräumen des Netzwerk n<sup>2</sup> und stellte u. a. fest, dass die hohe Dynamik und Fluidität im Sozialraum des Netzwerk n viele Möglichkeitsräume für junge Engagierte eröffnet. Da hier viele unterschiedliche (disziplinäre) Perspektiven, Hintergründe, Persönlichkeiten und Erfahrungen aufeinandertreffen, entstehen neue Ideen durch Erfahrungsaustausch jenseits formaler Bildungssituationen. Diese erlauben es Engagierten, komplexe Fragen und Problemlagen anders zu denken und Strategien und Handlungsansätze gemeinsam zu entwickeln – abseits von Leistungsdruck, Hierarchien und starren Curricula. Durch die Selbstorganisation schafft Netzwerk n eine besondere Lernumgebung, die in mehreren Dimensionen eine überwiegend ermöglichende Wirkung entfaltet (Schönhaar, 2024, S. 96). So können Engagierte Ideen wagen, sich ausprobieren, Selbstwirksamkeit erfahren und Verantwortung übernehmen. Der Sozialraum und die besondere NIL-Umgebung von Netz-

werk n ermöglichen transformatives Lernen als kollektiven Emanzipationsprozess wie auch als Wandel individueller Perspektiven (vgl. Singer-Brodowski, 2016, 2018).

## 2.2 Klimagerechtigkeit, Awareness und Partizipation

Der Zugang zu Wissen, Debatten und Ressourcen ist ungleich verteilt – sowohl in der Gesellschaft als auch an Hochschulen. Diese strukturellen Bedingungen beeinflussen, wer sich ehrenamtlich engagieren oder an Veränderungsprozessen mitwirken kann – auch in und mit Netzwerk n (Schönhaar, 2024, S. 94). Daher gestaltet Netzwerk n sein Wirken nach innen und außen zunehmend diskriminierungssensibel: „Voraussetzung für eine nachhaltige/sozial-ökologische Transformation ist für uns, dass Awarenessstrukturen immer mitgedacht werden müssen. Strukturelle Diskriminierungen wirken immer mit, von individueller Ebene bis hin zur institutionellen Ebene. Durch die Etablierung von Awarenessstrukturen versuchen wir, Diskriminierungsstrukturen sichtbar zu machen und aus ihnen auszubrechen“ (Netzwerk n, k. A.-o, Abs. 5). Unter den Stichworten Klimagerechtigkeit, koloniale Kontinuitäten, Zugang zu Wissen, Wissenschaft und Bildung sowie strukturelle Diskriminierung und Awareness befasst sich Netzwerk n seit einiger Zeit intensiv mit Partizipation (vgl. Netzwerk n, k. A.-r, k. A.-p). Klimagerechtigkeit betrifft in einem erweiterten Verständnis neben ökologischer und sozialer

<sup>2</sup> Vgl. Kap. 3 vorletzter Absatz (Settings).

Verteilungs- und Verfahrensgerechtigkeit (z. B. faire Aufteilung des CO<sub>2</sub>-Budgets, Verantwortung des Globalen Nordens für Treibhausgasemissionen) auch Gerechtigkeit zwischen Geschlechtern und sozialen Gruppen (z. B. gleiche Interessenrepräsentation und gesellschaftlich-politische Teilhabe; Brand & Görg, 2022, S. 7 f). Daher muss auch Engagement für sozial-ökologische Hochschultransformation immer *glokal*<sup>3</sup> vernetzt und gesamtgesellschaftlich verstanden werden. Weil *netzwerk n* primär Studierende anspricht, reproduziert es ein stark akademisches, v. a. „weißes“<sup>4</sup> und privilegiertes Umfeld (vgl. Schönhaar, 2024, S. 94). Da ist es nicht allein: Eine Studie des Instituts für Protest- und Bewegungsforschung zeigte, dass deutsche Klimaproteste v. a. von *weißen* jungen Menschen – besonders Frauen – getragen werden, während Menschen mit sog. Migrationsgeschichte unterrepräsentiert sind (vgl. Etzkorn et al., 2021). „Den Klimawandel aus einer Klimagerechtigkeitsperspektive zu betrachten, sensibilisiert dafür, die Klimakrise als eine soziale Krise zu verstehen, die eingebettet ist in historisch gewachsene Macht- und Herrschaftsverhältnisse. Die Ursprünge des Klimawandels und ihre Folgen sind eng mit Kolonialismus und Rassismus verwoben. Die europäische Kolonisierung der Welt [...] hat zur rasanten Ausbreitung des Kapitalismus geführt und sich in ökologischen und sozialen Ausbeutungspraktiken niedergeschlagen“ (ebd., S. 8). Betrachtet man gesellschaftliche Naturverhältnisse aus einer globalen und intersektionalen Klimagerechtigkeitsperspektive, rücken Fragen nach

Zugang zu, Verteilung von und Verfügbarkeit über Ressourcen in den Fokus (Brand & Görg, 2022, S. 37 f; vgl. *netzwerk n*, k. A.-o), sodass „Macht- und Herrschaftsfragen eng mit der tiefen gesellschaftlichen Verankerung von Nichtnachhaltigkeit verbunden“ werden (Brand & Görg, 2022, S. 38). *Netzwerk n* ist es daher wichtig, Bewusstsein für global-soziale Ungerechtigkeiten, koloniale Kontinuitäten, strukturelle Diskriminierungen und Ausgrenzungsmechanismen zu schaffen. Weil in Kontexten wie BNE oder Globalem Lernen mitunter die Gefahr besteht, eurozentristische Weltvorstellungen und damit koloniale Kontinuitäten zu reproduzieren (Etzkorn et al., 2021, S. 15), wenn kritisches Hinterfragen und Reflexion eigener Verwobenheiten nicht stattfindet (vgl. Etzkorn et al., 2021), bilden dekoloniales und diskriminierungssensibles Lernen den pädagogischen Kern einer kritischen und transformativen BNE im *netzwerk n* (vgl. *netzwerk n*, k. A.-o). *Netzwerk n* setzt sich aktiv für ein stärkeres Bewusstsein für Ausgrenzungsmechanismen, damit zusammenhängende Barrieren und ihre Bedeutung für unterschiedliche Menschen und Gruppen ein, um sensible Räume für alle Aktivitäten im Verein und *Netzwerk* zu schaffen. Hieran arbeiten inhaltlich und konzeptionell v. a. die Arbeitsgemeinschaften (AGs) strukturelle Diskriminierung und Awareness. Prozessergebnisse sind etwa die Etablierung von *Awareness*- und Antidiskriminierungsstrukturen intern wie auf eigenen Veranstaltungen, Weiterbildungen für Aktive und Angestellte, ein entsprechend überarbeitetes [Nachhaltigkeitsverständ-](#)

[nis](#), ein umfassendes [Awarenesskonzept](#) und ein [Verhaltenskodex](#) als verbindliche Basis für die Kollaboration im *netzwerk n*. Über verschiedene Formate und Ressourcen (vgl. *netzwerk n*, 2023) trägt *netzwerk n* seine Perspektiven dazu auch nach außen – v. a. in den Hochschulkontext (vgl. *netzwerk n*, k. A.-o).

### 2.3 WIA und strukturelle Verankerung

*Netzwerk n* setzt sich entsprechend des [WIA](#) dafür ein, Hochschulen in ihrer gesamten Struktur nachhaltig zu gestalten (vgl. *netzwerk n*, k. A.-n). Durch seinen Charakter hat der Verein einen besonderen Bezug zum WIA-Handlungsfeld „Gemeinschaft & Netzwerke“ (Holst, 2023, S. 1018). Allerdings muss „die gesamte Hochschule [...] in den Blick genommen“ (Holst & Singer-Brodowski, 2022, S. 27) werden, um BNE und Nachhaltigkeit „systematisch in allen Handlungsfeldern von Hochschulen zu institutionalisieren“ (Bartsch, 2023, S. 11). Für so eine holistische Implementierung von Lehrinhalten und -methoden über Lernprozesse bis hin zu institutionellen Aspekten wie Einrichtungen, Betriebsabläufen und der Interaktion mit *Stakeholdern* (UNESCO, 2014, zit. n. Kohl et al., 2022, S. 226) ist der WIA ein Schlüsselkonzept (DG Hoch<sup>N</sup>, 2022, S. 7; vgl. Holst, 2023; McMillin & Dyball, 2009), das *netzwerk n* vielerorts umsetzt. Einige *netzwerk n*-Aktivitäten fokussieren bewusst strategische Veränderungen im Hochschulmanagement (vgl. *netzwerk n*, k. A.-w). Diese *Top-Down*-Unterstützung ist zur Umsetzung des WIA

- <sup>3</sup> *Glokal* beschreibt im Globalisierungskontext Wechselwirkungen zwischen räumlichen Ebenen (von lokal bis global) mit gegenseitiger enger Verbindung und Abhängigkeit und bezieht sich dabei auf nationale Bereiche wie auch auf weltgesellschaftliche Veränderungen und Konflikte (Gebhardt et al., 2011, S. 25 f).
- <sup>4</sup> „*Weiß*“ wird im [netzwerk n](#) genutzt, um eine politische und soziale Positionierung aufgrund konstruierter Zuschreibungen auszudrücken (und nicht eine Hautfarbe oder biologische Eigenschaft), welche mit Privilegien und Dominanz verbunden ist (*netzwerk n*, k. A.-p, Anm. 2).

ebenso wichtig wie eine *Bottom-Up*-Beteiligung Studierender (Holst, 2023, S. 1020): Mehr Einbeziehung dieser Statusgruppe ist förderlich (Holst & Singer-Brodowski, 2022, S. 16), weil sie „ambitioniertere Wege zu BNE und Nachhaltigkeit an Hochschulen als alle anderen Akteur\*innen forder[t] [und darum] als Treiberin von Nachhaltigkeitsprozessen identifiziert werden“ (Bartsch, 2023, S. 10) kann – eine strategische Einbindung Studierender durch BNE-Methoden kann sowohl den WIA-Ansatz als auch die *Bottom-Up*-Bewegung stärken (Struth, 2024, S. 90 ff). Deshalb setzen andere netzwerk n-Formate hier an und befähigen Studierende, Hochschulen nachhaltig in ihrer gesamten Struktur zu gestalten, ihr Wirken innerhalb der Hochschule und in verschiedenen Bereichen zu reflektieren und zu nutzen. Netzwerk n baut auf die aktive Einbindung unterschiedlicher Statusgruppen (vgl. netzwerk n, k. A.-u), um eine Zusammenarbeit aller Hochschulangehörigen und auch externer Partner\*innen zu erzielen (vgl. netzwerk n, k. A.-j). Dabei folgt es seit jeher implizit Leitideen, die inzwischen als die fünf Kernprinzipien des WIA zusammengefasst werden: Kohärenz, kontinuierliches Lernen, Partizipation, individuelle Verantwortung und langfristiges Engagement (Holst, 2023, S. 1019) spiegeln sich in der Arbeitsweise des Vereins wider, wenn er Hochschulen bei der Umsetzung des WIA unterstützt. So wird in netzwerk n-Projekten die Hochschule häufig selbst zum Lerngegenstand, was eine Verknüpfung von BNE und WIA ermöglicht (Bartsch,

2023, S. 5). Auch fördert netzwerk n v. a. die Kapazität von Hochschulen, Partizipationsräume zu schaffen, oder stellt solche selbst zur Verfügung, sodass Hochschulangehörige ihre eigene Rolle finden, individuelle Verantwortung übernehmen und mit dafür notwendigen Fertigkeiten ausgestattet werden können. Netzwerk n bietet umfangreiches praxisnahes Wissen und Methoden, wie hochschulische Handlungsfelder speziell aus studentischer Perspektive mitgestaltet werden können (vgl. netzwerk n, k. A.-l). Es erstellt und verbreitet OER v. a. im BNE-Kontext, um Zugänglichkeit und Qualität solcher Bildungsressourcen zu erhöhen (vgl. netzwerk n, k. A.-b, k. A.-v). Durch die *plattform n* und Veranstaltungen schafft der Verein Räume für den offenen Austausch von *Good Practices* und Erfahrungen.

### 3. Wie wird BNE im netzwerk n gelebt?

In seinem Wirken für mehr BNE an Hochschulen setzt netzwerk n auf drei Hebel: Befähigung von Aktiven als netzwerk n-Multiplikator\*innen und lokale *Change Agents*, Kooperation mit anderen Akteur\*innen nachhaltiger (Hochschul-)Transformation und Vernetzung innerhalb dieses Bereichs. Ansatzpunkte dafür sind die Förderprojekte des Vereins, seine AGs, Angebote, Formate und (kooperativen) Veranstaltungen, die Vertretung in Gremien und Beiräten, die Aktiven vor Ort und die *plattform n*.

Letztere bietet netzwerk n seit 2015 als zentrales digitales Vernetzungs- und Kollaborationswerkzeug für GOs, NHBs und andere Menschen und Gruppen an, die sich für Nachhaltigkeit an Hochschulen interessieren und engagieren (netzwerk n, 2016, S. 17). Es organisiert außerdem [Konferenzen](#), [regionale Netzwerktreffen](#) sowie regelmäßige [thematische AGs](#) und stellt diverse OER zur Verfügung, v. a. die im Verein entwickelten [BNE-Bildungsmaterialien](#), [Good-Practice-Sammlungen](#) sowie [Material zu Awareness](#) (vgl. netzwerk n, k. A.-l). Seit 2020 fördert netzwerk n die Gründung und Vernetzung deutscher GOs und NHBs, um so Nachhaltigkeitsprojekte strukturell und vor Ort zu verankern und die Partizipation Studierender und Kollaboration mit Hochschulangehörigen zu stärken (vgl. netzwerk n, k. A.-q). Diese Strukturen sind oft Ergebnis, Initiatorin oder Kooperationspartnerin lokaler Aktivitäten netzwerk n-Aktiver und somit wichtig für das Wirken in der deutschen Hochschullandschaft.

Netzwerk n bringt die studentische Perspektive aktiv in hochschulpolitische Prozesse ein (netzwerk n, 2023, S. 34–35; vgl. netzwerk n, k. A.-k). So wirkte es an der Weiterentwicklung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex mit, engagiert sich im Nationalen Aktionsplan BNE (vgl. netzwerk n, k. A.-k) und ist mit Delegierten in den Sitzungen der Nationalen Plattform BNE, den Fachforen NIL und Hochschule, im Jugendgremium des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und in diversen Beiräten vertreten (netzwerk n, 2023, S. 34–35; vgl. netzwerk n, k.

A.-k). Netzwerk n-Vertreter\*innen sind auch auf einschlägigen Konferenzen und Foren zu Gast und gestalten diese aktiv mit (netzwerk n, 2023, S. 29–33; vgl. netzwerk n, k. A.-c).

An der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Zivilgesellschaft kooperiert der Verein national und international mit Bewegungen und Organisationen, die sich ebenfalls für sozial-ökologische Transformation und BNE einsetzen (vgl. netzwerk n, k. A.-i). Hier entstehen gemeinsame Forderungen, Veranstaltungen (netzwerk n, 2023, S. 36), Angebote und OER oder Projekte, die BNE fördern.

Viele [Drittmittelprojekte des Vereins](#) sind Verbundvorhaben mit Hochschulen oder anderen Organisationen (vgl. netzwerk n, k. A.-a) und erreichen neben Studierenden und Initiativen (vgl. netzwerk n, k. A.-b) Menschen und Strukturen in beinahe allen Hochschulbereichen – v. a. Netzwerke (vgl. ebd.), *Governance* (vgl. netzwerk n, k. A.-w), Betrieb (vgl. MENSArevolution, k. A.), Forschung (vgl. netzwerk n, k. A.-m) und Lehre (vgl. netzwerk n, k. A.-d, k. A.-e, k. A.-f, k. A.-h). Das Projekt [„Zukunftsforum klimafreundliche Hochschulen“ \(ZkH\)](#), gefördert vom BMWK im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI), begleitet transdisziplinäre statusgruppenübergreifende AGs, die Strategien zur Treibhausgasreduktion ihrer Hochschulen erarbeiten und dabei langfristige Strukturen schaffen, um Nachhaltigkeitsprozesse institutionell zu verankern. ZkH stärkt durch den Transfer von Wissen und nachhaltigen Praktiken auf die gesamte Hochschule den WIA<sup>5</sup>

und verdeutlicht, wie Interdisziplinarität, Praxisorientierung und Partizipation an Hochschulen gelebt werden können (vgl. Schönhaar, 2024).

Das ebenso geförderte Projekt [„#climatechallenge“](#) sowie das Projekt [„EmpowerESD: Bildung und Nachhaltigkeitscoaching für Hochschultransformation“](#) (EmpowerESD, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, BMBF) bilden junge Menschen zu Multiplikator\*innen aus, um BNE an ihren Hochschulen voranzutreiben und weitere Gruppen bei der Umsetzung eigener Anliegen zu begleiten. Beide Projekte nutzen *Peer-to-Peer*-Ansätze (vgl. netzwerk n, k. A.-s), um Wissen praxisnah weiterzugeben. Netzwerk n qualifiziert(e) in mehreren Projekten Hochschulangehörige inhaltlich und methodisch nach BNE-Prinzipien (vgl. netzwerk n, 2019, k. A.-v), um sie als *Change Agents* zu stärken.

Durch die Ausbildung von Multiplikator\*innen, die in diversen Kontexten wirken, erzielt netzwerk n einen enormen *Empowermenteffekt* und fördert das Bewusstsein für die Rolle der Hochschule als sozialen Raum, der selbst gestaltet werden kann (vgl. Schönhaar, 2024). So werden Studierenden transformative Lernprozesse über das übliche Hochschulleben hinaus ermöglicht (vgl. Bartsch, 2023) und ein weites Experimentierfeld geboten, in dem sie sich ausprobieren und ohne äußere Bewertung Verantwortung übernehmen sowie selbstbestimmt und selbstorganisiert handeln können (Schönhaar, 2024, S. 57). In *Settings* wie den netzwerk n-AGs, dem [Vereinsvorstand](#), Beirats- und Gremienpositionen, [Beratungsge-](#)

[sprächen](#), [Coachings](#), Multiplikator\*innenschulungen usw. haben junge Menschen die Möglichkeit zu ganzheitlichem, kollektivem Lernen an Orten der Selbstwirksamkeit.

Die so *empowerten* und oft vielseitig erfahrenen Multiplikator\*innen werden auch andernorts als Expert\*innen eingesetzt: Sie übernehmen Moderationen auf Nachhaltigkeitskonferenzen, wirken in statusgruppenübergreifenden [Workshops und Vorträgen](#) oder interaktiven Formaten wie der [perspektive n](#)-Reihe mit und unterstützen bundesweit Initiativen. Außerdem sind sie in der lokalen Begleitung der Hochschulen im ZkH-Projekt oder in der Ausgestaltung des Projektes [„Service Learning und nachhaltige Transformation an Hochschulen“ \(senatra\)](#) eingebunden. In *senatra*, welches das BMBF im Rahmen der Strategie „Forschung für Nachhaltigkeit“ (FONA) fördert, wird *Service Learning* (SL) als Lehrmethode zur gesamtinstitutionellen nachhaltigen Hochschultransformation beforscht und an den Verbundhochschulen umgesetzt. Innerhalb der SL-Seminare, die an allen Standorten mit starkem BNE-Bezug angeboten werden, setzen Studierende passende Projekte in Kooperation mit Praxispartner\*innen auf dem Campus und aus der Region um.

<sup>5</sup> Vgl. Kap. 2.3.

#### 4. Wie wird durch netzwerk n-Ansätze BNE in Hochschullehre implementiert?

SL als Lehrformat zur Implementierung von BNE in die Hochschullehre ist schon gut an den formalen Lernraum in Studiencurricula angepasst. Senatra zeigt, wie positiv es von Studierenden, Lehrenden und Praxispartner\*innen rezipiert wird. Die Zahl und Qualität der in senatra entstandenen **Studierendenprojekte** weisen auf einen positiven Effekt für die nachhaltige Hochschultransformation hin.

Auch andere netzwerk n-Anstöße tragen zur Verankerung von BNE in der Hochschullehre bei: etwa das Projekt „**Transformation (er)leben und (er)lernen**“ (T.R.E.E.), das auf Initiative einer langjährigen netzwerk n-Aktiven an der Universität Hohenheim entstand. Gefördert von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre verfolgt das Projekt die Entwicklung und Implementierung zweier Mastermodule und die Durchführung von Methodenschulungen zur Förderung transformativer Lehrformate. Zudem baut T.R.E.E. eine *Community of Practice* zum stärkeren Austausch zwischen Statusgruppen auf. Das Projekt kooperiert eng mit dem lokalen GO und netzwerk n: durch SL-Methodenschulungen zusammen mit senatra oder die Nutzung von OER, Multiplikator\*innen und AGs des netzwerk n in Lehrveranstaltungen. Kern von T.R.E.E. und senatra sind somit die netzwerk n-inspirierte Befähigung und das Empowerment von Studierenden, eigene Vorhaben im Rahmen von

Lehrveranstaltungen oder in Initiativen vor Ort zu entwickeln (vgl. Bartsch, 2023). Die Projekte zeigen, dass BNE-Integration in die Hochschullehre auf verschiedenen Ebenen erfolgen kann (vgl. Bellina et al., 2020, S. 51 f): durch die Anpassung bestehender Module, ihre Verankerung in Curricula oder im überfachlichen Bereich der Lehre. Auch die Anerkennung von Engagement als Studienleistung – etwa in Portfolio-modulen – oder die Schaffung von curriculären Freiräumen ermöglicht Studierenden, ihre Projekte direkt in den Hochschulalltag einzubringen.

Netzwerk n sieht große Chancen in der Kombination hochschulischer Lernräume mit NIL-Formaten wie seinen Multiplikator\*innenschulungen (Bartsch, 2023, S. 37). Einige der *Climate Challenges* des gleichnamigen Projektes wurden als Seminare umgesetzt und finden derart immer mehr Anklang (vgl. netzwerk n, 2024). Auch EmpowerESD setzt hier an und wirkt über multiplikative Effekte auf die Integration von BNE in die Hochschullehre hin (vgl. HRK, k. A.), indem gezielt Menschen mit Gestaltungsmacht in Hochschulstrukturen ausgebildet werden. EmpowerESD arbeitet daran, Programme wie das *Wandercoaching*, die sich auf formale wie auch informelle Lernräume konzentrieren, langfristig an Hochschulen zu etablieren. Die hier entstehenden *Peer-to-Peer*-Strukturen fördern zugleich interdisziplinäre Zusammenarbeit und praxisorientiertes Lernen (vgl. Bartsch, 2023), sodass BNE nicht nur in Curricula, sondern in alle hochschulischen Handlungsfelder integriert wird.

Ähnlich geht auch ZkH vor: Durch die aktive Einbindung Studierender können sie praxisnah lernen und zugleich Verantwortung für die Zukunftsfähigkeit ihrer Hochschule übernehmen (vgl. ebd.). ZkH zielt nicht nur auf eine Problemlösung im Bereich Klimawandel ab, sondern bietet auch eine Plattform für den Austausch von *Good Practices* und die langfristige Verankerung von Nachhaltigkeit in der Hochschulpolitik (vgl. netzwerk n, k. A.-w). Der Dialog zu Beispielen guten Gelingens und das **Teilen von Wissen und Erfahrung** sind wertvolle Praxis für die Implementierung von BNE an Hochschulen. Eine stärkere Verknüpfung von BNE mit allen hochschulischen Handlungsfeldern ist wiederum notwendig für eine erfolgreiche Verankerung des WIA (vgl. Bartsch, 2023).

#### 5. Welche Herausforderungen und Perspektiven sieht netzwerk n für BNE-Integration an Hochschulen?

Um BNE wirksam und gesamtinstitutionell umzusetzen, muss sie über die starren Grenzen von Hochschulstrukturen hinweg lebendig gemacht werden (vgl. ebd.). Die aktuellen, durch Prüfungs- und Leistungsdruck sowie Semesterlogik geprägten Systeme widersprechen den BNE-Prinzipien und lassen Mitgestaltungsmöglichkeiten, praxisorientiertem und interdisziplinärem Arbeiten, kritischem Denken und transformativen Lernprozessen Studierender wenig

Raum, da der Fokus oft auf quantifizierbaren Ergebnissen liegt. Für eine erfolgreiche Integration von BNE als gelebte Praxis müssen Hochschulen ihre Rolle als Orte sozialer und ökologischer Transformation verstehen und bereit sein, bestehende Strukturen anzupassen und neu zu denken.

Auch das Machtgefälle zwischen Studierenden und Dozierenden erschwert die Erleb- und Erfahrbarkeit von BNE. Eine umfassende Umsetzung von BNE in der Lehre braucht eine stärkere Sensibilisierung Lehrender für studentische Lebensrealitäten und außerinstitutionelle Zusammenarbeit, aber auch eine intensivere institutionelle Unterstützung bei der Überwindung struktureller Hindernisse. Denn nicht alle Studierenden haben gleichen Zugang zu notwendigen Ressourcen – soziale Ungleichheiten im Hochschulsystem wie auch gesamtgesellschaftlich vertiefen bestehende Probleme. Neben strukturellen Anpassungen kann hier eine höhere Einbindung Studierender in die *Governance* sowie mehr studentische Mitsprache in nationalen BNE-Gremien helfen. Begleitforschung wie in *senatra* und T.R.E.E. kann darin unterstützen, BNE-Implementierung möglichst passend zu gestalten und weiterführende Ansätze nutzbar zu machen. Der Einbezug zivilgesellschaftlicher Akteur\*innen aus NIL-Bereichen kann die Schnittstelle zwischen Hochschule und Gesellschaft im Sinne ganzheitlicher BNE stärken und transdisziplinäre Räume für aktive Mitgestaltung schaffen.

Dass studentische Partizipation Schlüssel für eine nachhaltigere Hochschullandschaft und Gesell-

schaft ist, zeigt die Arbeit von *netzwerk n* ungeachtet seiner Fehlbarkeit deutlich. Der Zugang zu angebotenen *Empowerment*räumen ist auch bei uns bislang v. a. für akademisch-privilegierte Studierende leicht möglich, was die Diversität und Teilhabe einschränkt (vgl. Schönhaar, 2024). Die Öffnung der Strukturen ist daher eine ständige Aufgabe im *netzwerk n*, während es weiter stetig darauf hinwirkt, dass Studierende durch ihr Engagement maßgeblich zu Transformation beitragen können, indem es *Change Agents* ausbildet, Räume für soziales Lernen schafft und so das Engagement stärkt. Dies sind wichtige Ansätze, um BNE in der Hochschullehre zu fördern. Das legen auch viele im Verein gesammelte Beispiele nahe (vgl. *netzwerk n*, k. A.-g): Eine inter- bis transdisziplinäre, partizipationsfördernde und praxisorientierte Gestaltung hochschulischer Lehrformate inspiriert Teilnehmende dazu, sich in ihrem Projekt und an ihrer Hochschule einzubringen. *Empowerment* und Gestaltungsräume fördern Engagement, also ist ein Angebot *empowernder* Erfahrungen und kreativer Räume für Hochschulangehörige ein guter Weg, damit sie sich an der Gestaltung ihrer Hochschule beteiligen. Erst durch ein gemeinsames Wirken aller Akteur\*innen können Hochschulen zu Orten werden, die nicht nur Wissen vermitteln, sondern aktiv zur Bearbeitung gesellschaftlicher Herausforderungen beitragen. Das erfordert klare Visionen und gemeinsames Engagement von Hochschulen, Politik und Gesellschaft. Sozial-ökologische Transformation

braucht transdisziplinäre Zusammenarbeit, Möglichkeiten der Beteiligung und Räume für *Empowerment*.

*Netzwerk n* übernimmt schon viele Aufgaben, die die institutionelle Nachhaltigkeit an Hochschulen fördern, ist jedoch v. a. auf Ehrenamtsarbeit angewiesen, was die Kontinuität der Projekte erschwert. Die langfristige Sicherung finanzieller und struktureller Grundlagen bleibt eine große Herausforderung des Vereins (Schönhaar, 2024, S. 100). Nötig ist v. a. eine Lösung für die monetären Bedarfe durch strukturelle und finanzielle Unterstützung, damit *netzwerk n* weiterhin Räume für studentisches Engagement bieten und die Transformation von Hochschulen vorantreiben, Netzwerkarbeit und Angebote für Engagierte erhalten und weiterentwickeln sowie auch künftig Multiplikator\*innen ausbilden und in ihrer Arbeit stärken kann. Es braucht langfristige Fördermittel, die es erlauben, stabile Rahmenbedingungen für Projekte und Lernräume zu schaffen (Schönhaar, 2024, S. 95, 100). Hochschulen können *netzwerk n* unterstützen, indem sie [Fördermitglied](#) werden.

## Literatur

Bartsch, K. (2023). *Die Bedeutung des Whole-Institution Approach für die nachhaltige Entwicklung von Hochschulen* [Staatsexamensarbeit, Universität Leipzig].

Bellina, L., Tegeler, M. K., Müller-Christ, G. & Potthast, T. (2020). *Bildung für Nachhaltige Entwicklung in der Hochschullehre. BMBF-Projekt „Nachhaltigkeit an Hochschulen: entwickeln – vernetzen – berichten (HOCH<sup>n</sup>)*. Universität Bremen, Eberhard Karls Universität Tübingen. <https://www.hochn.uni-hamburg.de/-downloads/handlungsfelder/lehre/hochn-leitfaden-lehre-2020-neu.pdf> (23.02.2025).

Brand, U. & Görg, C. (2022). Gesellschaftliche Naturverhältnisse. In D. Gottschlich, S. Hackfort, T. Schmitt & U. von Winterfeld (Hrsg.), *Handbuch politische Ökologie. Theorien, Konflikte, Begriffe, Methoden* (S. 37–50). transcript Verlag.

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e. V. (DG Hoch<sup>n</sup>). (2022). *Gemeinsam Neuland betreten. Hochschulen und Nachhaltige Entwicklung. DUZ Special: Beilage zur DUZ, Magazin für Wissenschaft und Gesellschaft*, 22. DUZ Verlags- und Medienhaus GmbH. <https://www.duz-special.de/de/ausgaben/gemeinsam-neuland-betreteten/>

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e. V. (DG Hoch<sup>n</sup>). (2024, 19. Februar). HOCH-N: Whole Institution Approach. *DG Hoch<sup>n</sup>-Wiki*. [https://wiki.dg-hochn.de/wiki/HOCH-N:Whole\\_Institution\\_Approach](https://wiki.dg-hochn.de/wiki/HOCH-N:Whole_Institution_Approach)

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e. V. (DG Hoch<sup>n</sup>). (2025a, 8. Januar). Willkommen im Wissenspool des „Zukunftsforum klimafreundliche Hochschulen“. *DG Hoch<sup>n</sup>-Wiki*. <https://wiki.dg-hochn.de/wiki/Wissenspool>

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e. V. (DG Hoch<sup>n</sup>). (2025b, 5. März). Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Hochschullehre. *DG Hoch<sup>n</sup>-Wiki*. [https://wiki.dg-hochn.de/wiki/Bildung\\_f%C3%BCr\\_Nachhaltige\\_Entwicklung\\_\(BNE\)\\_in\\_der\\_Hochschullehre](https://wiki.dg-hochn.de/wiki/Bildung_f%C3%BCr_Nachhaltige_Entwicklung_(BNE)_in_der_Hochschullehre)

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e. V. (DG Hoch<sup>n</sup>). (2025c, 12. März). Open Educational Resources (OER). *DG Hoch<sup>n</sup>-Wiki*. [https://wiki.dg-hochn.de/wiki/Open\\_Educational\\_Resources\\_\(OER\)](https://wiki.dg-hochn.de/wiki/Open_Educational_Resources_(OER))

Etzorn, N., Tröger, J. & Reese, G. (2022). Klimakrise, Kolonialismus und sozial-ökologische Transformation. In C. Cohrs, N. Knab & G. Sommer (Hrsg.), *Handbuch Friedenspsychologie*. <https://doi.org/10.17192/es2022.0043>

Gebhardt, H., Glaser, R., Radtke, U. & Reuber, P. (2011). Räumliche Maßstäbe und Gliederungen – von global bis lokal. In H. Gebhardt, R. Glaser, U. Radtke & P. Reuber (Hrsg.), *Geographie. Physische Geographie und Humangeographie* (2. Aufl., S. 13–35). Spektrum Akademischer Verlag.

Hochschulrektorenkonferenz (HRK). (k. A.). *EmpowerESD – Bildung und Nachhaltigkeitscoaching für Hochschultransformation*. <https://www.hrk.de/themen/hochschulsystem/nachhaltigkeit/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung-bne/empowers/> (20.11.2024).

Holst, J. (2023). Towards coherence on sustainability in education: A systematic review of Whole Institution Approaches. *Sustainability Science*, 18(2), 1015–1030. <https://doi.org/10.1007/s11625-022-01226-8>

Holst, J. & Singer-Brodowski, M. (2022). *Nachhaltigkeit & BNE im Hochschulsystem: Stärkung in Gesetzen und Zielvereinbarungen, ungenutzte Potentiale bei Curricula und Selbstverwaltung. Kurzbericht des Nationalen Monitorings zu Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)*. Institut Futur, Freie Universität Berlin. <http://dx.doi.org/10.17169/refubium-35828>

Kminek, H., Singer-Brodowski, M., Holz, V. (2024). Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Umbruch? Beiträge zur Theorieentwicklung angesichts ökologischer, gesellschaftlicher und individueller Umbrüche. In H. Kminek, M. Singer-Brodowski & V. Holz (Hrsg.), *Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Umbruch? Beiträge zur Theorieentwicklung angesichts ökologischer, gesellschaftlicher und individueller Umbrüche* (S. 7–12). Verlag Barbara Budrich. <https://doi.org/10.3224/84742736>

Kohl, K., Hopkins, C., Barth, M., Michelsen, G., Dlouhá, J., Razak, D. A., Abidin Bin Sanusi, Z. & Toman, I. (2022). A whole-institution approach towards sustainability: A crucial aspect of higher education's individual and collective engagement with the SDGs and beyond. *International Journal of Sustainability in Higher Education*, 23(2), 218–236. <https://doi.org/10.1108/IJSHE-10-2020-0398>

Krah, J. (2017). *Partizipative Hochschulbildung für Nachhaltige Entwicklung. Implementation und Institutionalisierung in Mexiko und Deutschland*. [Dissertation, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg].

Liekefett, L. (2023). *Engagement mit Herz. Untersuchung kollektiver Aktion im Kontext längerfristigen Engagements studentischer Hochschulgruppen für nachhaltige Hochschulentwicklung anhand des Zwei-Kammern-Modells* [Master-Arbeit, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg].

McMillin, J. & Dyball, R. (2009). Developing a Whole-of-University Approach to Educating for Sustainability: Linking Curriculum, Research and Sustainable Campus Operations. *Journal of Education for Sustainable Development*, 3(1), 55–64. <https://doi.org/10.1177/097340820900300113>

MENSArevolution. (k. A.). <https://mensarevolution.de/> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (2012). *Tätigkeitsbericht des netzwerk nachhaltigkeitsinitiativen für das Jahr 2012*. <https://cloud.plattform-n.org/s/4YQsCpEmBkrRa3e> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (2016). *Tätigkeitsbericht des netzwerk n e. V. Zeitraum Oktober 2014 bis Januar 2016*; <https://cloud.plattform-n.org/s/dsw-Go5ae96GBW4z> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (2018a). *Zukunftsfähige Hochschulen gestalten. Beispiele des Gelingens aus Lehre, Forschung, Betrieb, Governance und Transfer*. K. A. [https://netzwerk-n.org/wp-content/uploads/2022/08/ONLINE\\_Print\\_Version\\_GoodPracticeSammlung2018\\_netzwerk\\_n\\_OnlineVersion-1.pdf](https://netzwerk-n.org/wp-content/uploads/2022/08/ONLINE_Print_Version_GoodPracticeSammlung2018_netzwerk_n_OnlineVersion-1.pdf)

netzwerk n e. V. (2018b). *methode n. Werkzeuge für Eure nachhaltige Hochschule*. Druckhaus Berlin Mitte. <https://netzwerk-n.org/wp-content/uploads/2022/06/methode-n-2018-Digital-komprimiert.pdf>

netzwerk n e. V. (2019, 1. November). Unser NRW-Projekt: Studierende gestalten nachhaltige Hochschulen in NRW. *netzwerk n*. <https://netzwerk-n.org/blog/unser-nrw-projekt-studierende-gestalten-nachhaltige-hochschulen-in-nrw/>

netzwerk n e. V. (2020). *Satzung des Vereins netzwerk n e. V.* [https://netzwerk-n.org/wp-content/uploads/2022/06/2020\\_Satzung.pdf](https://netzwerk-n.org/wp-content/uploads/2022/06/2020_Satzung.pdf) (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (2023). *Jahresbericht 01/2023–12/2023*. <https://cloud.plattform-n.org/s/7iTzk2xFFxq57iB> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (2024, 23. Juli). Kunterbunt! *netzwerk n*. <https://netzwerk-n.org/blog/kunterbunt/>

netzwerk n e. V. (k. A.-a). *Aktuelle Projekte*. <https://netzwerk-n.org/ueberuns/#projekte> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (k. A.-b). *Angebote*. <https://netzwerk-n.org/angebote/> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (k. A.-c). *Blog*. <https://netzwerk-n.org/blog/> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (k. A.-d). *Climate Challenge*. <https://netzwerk-n.org/ueber-uns/climate-challenge/> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (k. A.-e). *EmpowerESD: Bildung und Nachhaltigkeitscoaching für Hochschultransformation*. <https://netzwerk-n.org/ueber-uns/empowersd-bildung-und-nachhaltigkeitscoaching-fuer-hochschultransformation/> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (k. A.-f). *ESD for 2030: Ein Teach-a-thon für nachhaltige Hochschulen in NRW*. <https://netzwerk-n.org/ueber-uns/esd2030/> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (k. A.-g). *Good-Practice-Sammlung*. <https://netzwerk-n.org/ressourcen/good-practice/> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (k. A.-h). *Klasse Klima*. <https://netzwerk-n.org/ueber-uns/klasse-klima/> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (k. A.-i). *Partner\*innen*. <https://netzwerk-n.org/partnerorganisationen-und-mitglieder/> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (k. A.-j). *perspektive n*. <https://netzwerk-n.org/angebote/perspektive-n/> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (k. A.-k). *Politische Aktivitäten*. <https://netzwerk-n.org/ueber-uns/unsere-vision/#politische-aktiviten> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (k. A.-l). *Ressourcen*. <https://netzwerk-n.org/ressourcen/> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (k. A.-m). *senatra*. <https://netzwerk-n.org/ueber-uns/senatra/> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (k. A.-n). *Über uns*. <https://netzwerk-n.org/ueber-uns/> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (k. A.-o). *Unser Nachhaltigkeitsverständnis*. <https://netzwerk-n.org/ueber-uns/unsere-vision/#unser-nachhaltigkeitsverst-dnbnis> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (k. A.-p). *Unsere Vision*. <https://netzwerk-n.org/ueber-uns/unsere-vision/> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (k. A.-q). *Unterstützung für Green Offices*. <https://netzwerk-n.org/angebote/unterstuetzung-fuer-green-offices/> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (k. A.-r). *Verhaltenskodex*. <https://netzwerk-n.org/ressourcen/awareness-materialien/verhaltenskodex/> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (k. A.-s). *Wandercoaching*. <https://netzwerk-n.org/angebote/wandercoaching/> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (k. A.-t). *Was ist ein Green Office?* <https://netzwerk-n.org/angebote/unterstuetzung-fuer-green-offices/#was-ist-ein-green-office> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (k. A.-u). *Wen wir ansprechen*. <https://netzwerk-n.org/ueber-uns/unsere-vision/#wen-wir-ansprechen> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (k. A.-v). *Zukunftsfähige Hochschulen Gestalten*. <https://netzwerk-n.org/zukunftsfaehige-hochschulen-gestalten/> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (k. A.-w). *Zukunftsforum klimafreundliche Hochschulen*. <https://netzwerk-n.org/ueber-uns/projekt-zukunftsforum-klimafreundliche-hochschulen/> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (k. A.-x). *Arbeitsgemeinschaften*. <https://netzwerk-n.org/seid-dabei/arbeitsgemeinschaften/> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (k. A.-y). *Awareness-Materialien*. <https://netzwerk-n.org/ressourcen/awareness-materialien/> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (k. A.-z). *Bildung für nachhaltige Entwicklung*. <https://netzwerk-n.org/ressourcen/hochschulen-und-nachhaltige-entwicklung/#bildung-f-r-nachhaltige-entwicklung> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (k. A.-za). *Bildungsmaterialien*. <https://netzwerk-n.org/ressourcen/bildungsmaterial/> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (k. A.-zb). *Individuelle Beratung*. <https://netzwerk-n.org/angebote/individuelle-beratung/> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (k. A.-zc). *Institutionelle Fördermitgliedschaft*. <https://netzwerk-n.org/seid-dabei/institutionelle-fordermitgliedschaft/> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (k. A.-zd). *konferenz n*. <https://netzwerk-n.org/angebote/konferenz-n/> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (k. A.-ze). *Positionspapier & Initiative für Nachhaltigkeit und Ethik an Hochschulen*. <https://netzwerk-n.org/ueber-uns/unsere-vision/#positionspapier---initiative-f-r-nachhaltigkeit-und-ethik-an-hochschulen> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (k. A.-zf). *regio n*. <https://netzwerk-n.org/angebote/regio-n/> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (k. A.-zg). *Suchergebnisse für Mutual Challenges, Mutual Responsibilities*. <https://netzwerk-n.org/?s=Mutual+Challenges%2C+Mutual+Responsibilities> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (k. A.-zh). *Vorstand*. <https://netzwerk-n.org/ueber-uns/#vorstand> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. (k. A.-zi). *Workshops, Moderation und Vorträge*. <https://netzwerk-n.org/angebote/vortraege-workshops-und-moderation/> (27.11.2024).

netzwerk n e. V. & VCD Verkehrsclub Deutschland e. V. (2020). *Nachhaltige Mobilität an Hochschulen*. hinkelsteindruck. <https://netzwerk-n.org/wp-content/uploads/2022/08/Good-Practice-Sammlung-Nachhaltige-Mobilitaet-an-Hochschulen-online.pdf>

Seitz, K. (2024). Gesellschaftliche Transformation als Bildungsaufgabe: Herkunft und Zukunft transformativer Bildungskonzepte. In Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO; Hrsg.), *Diskussionspapier. Globales Lernen für radikalen Wandel. Bildung und die große sozial-ökologische und ökonomische Transformation* (S. 12–18). Umweltdruckerei. [https://venro.org/fileadmin/user\\_upload/Dateien/Daten/Publikationen/Diskussionspapiere/VENRO\\_Globales\\_Lernen\\_f%C3%BCr\\_radikalen\\_Wandel.pdf](https://venro.org/fileadmin/user_upload/Dateien/Daten/Publikationen/Diskussionspapiere/VENRO_Globales_Lernen_f%C3%BCr_radikalen_Wandel.pdf)

Singer-Brodowski, M. (2016). Transformative Bildung durch transformatives Lernen. Zur Notwendigkeit der erziehungswissenschaftlichen Fundierung einer neuen Idee. *ZEP – Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik*, 39(1), 13–17. <https://www.waxmann.com/artikel-ART101945>

Singer-Brodowski, M. (2018). Über die Transformation von Selbst- und Weltverhältnissen hin zu einer Weltbeziehungsbildung. In Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO; Hrsg.), *Diskussionspapier. Globales Lernen: Wie transformativ ist es? Impulse, Reflexionen, Beispiele* (S. 27–32). K. A. [https://venro.org/fileadmin/user\\_upload/Dateien/Daten/Publikationen/Diskussionspapiere/2018\\_Globales\\_Lernen.pdf](https://venro.org/fileadmin/user_upload/Dateien/Daten/Publikationen/Diskussionspapiere/2018_Globales_Lernen.pdf)

Universität Hohenheim. (2025, 8. März). *TREE. Transformation (Er)leben und (Er)lernen*. <https://sustainability.uni-hohenheim.de/tree>

Verbundprojekt Senatra. (k. A.). *Service Learning-Projekte*. <https://senatraprojekt.de/service-learning-projekte/> (27.11.2024).

Winterseel, G. (2022). Einleitung. In netzwerk n e. V. (Hrsg.), *Hochschulbildung für Nachhaltige Entwicklung. Praxisbeispiele und Reflexionsimpulse zur Weiterentwicklung des Bildungsangebotes an Hochschulen* (S. 10–12). K. A. [https://netzwerk-n.org/wp-content/uploads/2023/01/Hochschulbildung\\_fuer\\_nachhaltige\\_Entwicklung\\_digital-1.pdf](https://netzwerk-n.org/wp-content/uploads/2023/01/Hochschulbildung_fuer_nachhaltige_Entwicklung_digital-1.pdf)

#### Zitiervorschlag:

Freude, T., Schönhaar, A., Stausebach, I. & Struth, A. (2025). Räume für Empowerment: Wie netzwerk n studentisches Engagement für Transformation und BNE an Hochschulen stärkt. *Perspektiven auf Lehre. Journal for Higher Education and Academic Development*, 4(2), 12–22.

DOI: 10.55310/jfhead.77

